



© Dietmar Walser

Das Grundstück in Hanglage mit freier Sicht über den Bodensee schien anfangs kaum bebaubar. Das Gelände ist äußerst steil, die Fläche für eine Wohnanlage relativ knapp bemessen aufgrund der Straßenkehre, die den Bauplatz eng umgrenzt. Auf die besondere Situation antworteten die Architekten mit dem Konzept des „Hanggleiters“: Drei Wohnungen wurden hangparallel so übereinander gelegt, dass sich jede Einheit mit dem umliegenden Gelände verknüpft. Dabei erhielten die Apartments ihren je eigenen Charakter mitsamt attraktiven Außenräumen, die aus dem Haus herauszuwachsen scheinen.

Ein Aufzug führt von der tieferliegenden Parkebene bis ins oberste Geschöß, wodurch die gesamte Anlage barrierefrei erschlossen ist. Die Primärkonstruktion besteht aus Stahlbetondecken und -wänden, unterstützt durch Stahlsäulen. Talseitig kamen größtenteils rahmenlose Fixverglasungen zum Einsatz, mit Holzfenstern als Öffnungselementen dazwischen.

Das strukturelle Konzept der „Faltung“ ermöglichte Wohnräume mit einer Raumhöhe bis zu drei Meter, während Nebenräume niedriger bleiben konnten. Die Raumeinteilung innerhalb des Gefüges ist flexibel angelegt und konnte von der Bauherrschaft individuell gestaltet werden. Das Grundstück blieb abseits der Bebauung unangetastet. So hat der Hang in seiner ursprünglichen Form Bestand und das Haus wirkt beinah monolithisch-skulptural mit dem Berg verbunden. (Text: Tobias Hagleitner nach einem Text der Architekten)

## Hanggleiter

6911 Lochau, Österreich

ARCHITEKTUR

**Q-rt Architektur**

TRAGWERKSPLANUNG

**Andreas Gaisberger**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**ATO Planung + Bauleitung**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

**s LandschaftsArchitekten**

FERTIGSTELLUNG

**2012**

SAMMLUNG

**Vorarlberger Architektur Institut**

PUBLIKATIONSdatum

**13. April 2018**



© Dietmar Walser



© Dietmar Walser



© Dietmar Walser

## Hanggleiter

### DATENBLATT

Architektur: Q-rt Architektur (Kurt Schuster)  
 Mitarbeit Architektur: Tobias Schnell  
 Tragwerksplanung: Andreas Gaisberger  
 Landschaftsarchitektur: bs LandschaftsArchitekten  
 örtliche Bauaufsicht: ATO Planung + Bauleitung  
 Mitarbeit ÖBA: Reinhard Reiner  
 Lichtplanung: LichtFACTOR  
 Fotografie: Dietmar Walser

Bauphysik: Kurzemann, Dornbirn; Geologie: Geotechnik Dönnz, Schruns;  
 Elektroplanung: elplan, Lingg Elektroplanung, Schoppernau;

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 2007  
 Planung: 2009 - 2010  
 Ausführung: 2010 - 2012

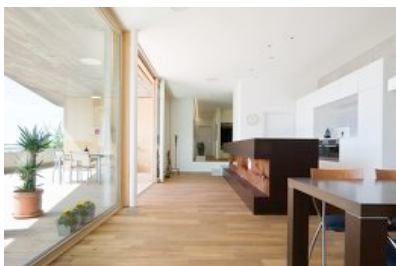
Grundstücksfläche: 1.200 m<sup>2</sup>  
 Bruttogeschossfläche: 650 m<sup>2</sup>  
 Nutzfläche: 550 m<sup>2</sup>  
 Umbauter Raum: 1.900 m<sup>3</sup>

### NACHHALTIGKEIT

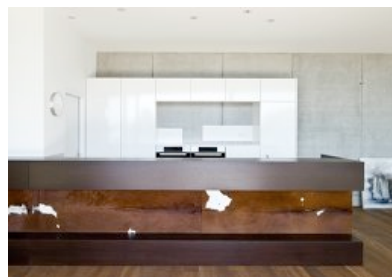
Energiesysteme: Geothermie, Lüftungsanlage ohne Wärmerückgewinnung,  
 Solarthermie, Wärmepumpe  
 Materialwahl: Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus  
 nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien  
 Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im  
 Innenausbau

### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

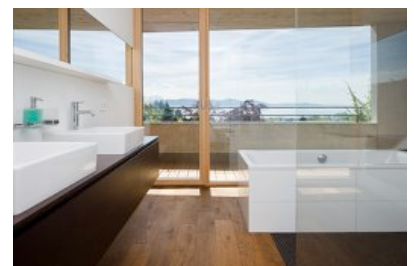
Baumeister & Erdarbeiten: Berkmann Bau-Holzbau, Riefensberg; Elektroarbeiten:  
 Jovitech, Dornbirn; Sanitär: Stadelmann GWH, Alberschwende; Estriche: Ebner –  
 Estriche, Lustenau;



© Dietmar Walser



© Dietmar Walser



© Dietmar Walser

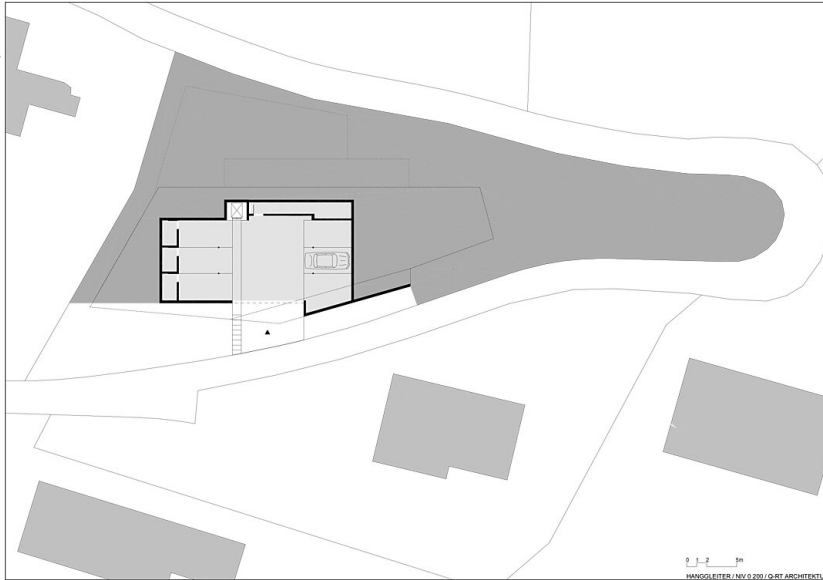
**Hanggleiter**

Lift: Kone; Fenster: Schwarzmann – das Fenster, Schoppernau; Spengler: Spenglerei Mathis, Altach; Trockenbau: Homik, Dornbirn; Parkett: Alfons Greber GmbH, Schwarzenberg; Fliesen: S Tile Fliesen und Natursteine, Dornbirn; Malerarbeiten: Harald Egger; Malermeister, Dornbirn; Schlosserarbeiten: Bechter Metalltechnik, Doren; Sonnenschutz: Blank, Lustenau; Garagentore: ITZ Witwer, Dornbirn; Tischlerarbeiten: Lenz Nenning, Dornbirn; Außenanlagen: Gebr. Edlemann, Isny im Allgäu; Schließanlage: Kreil Sicherheitstechnik, Dornbirn;

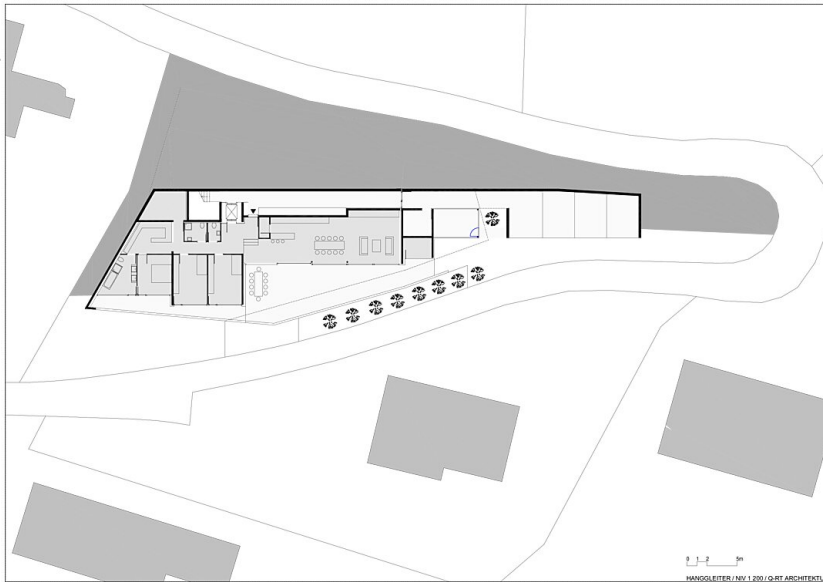
## PUBLIKATIONEN

Raum und Wohnen, März/April 2015

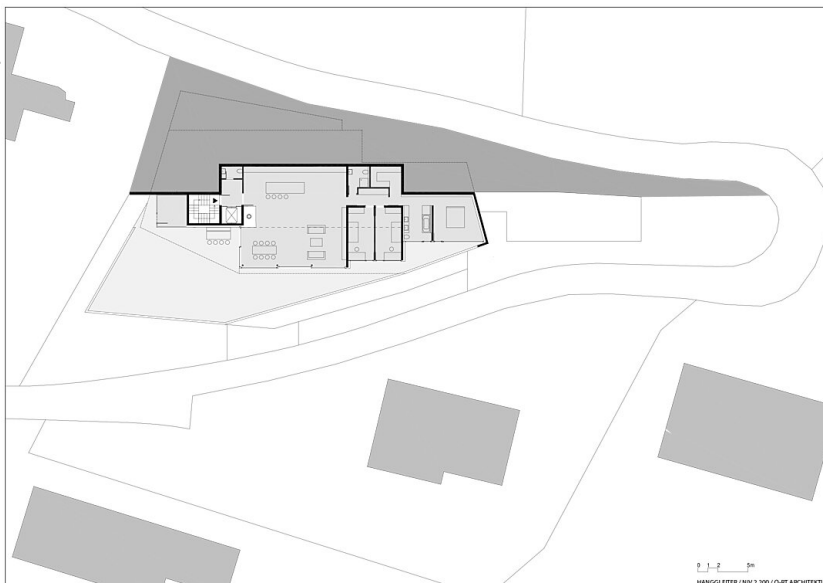
# Hanggleiter



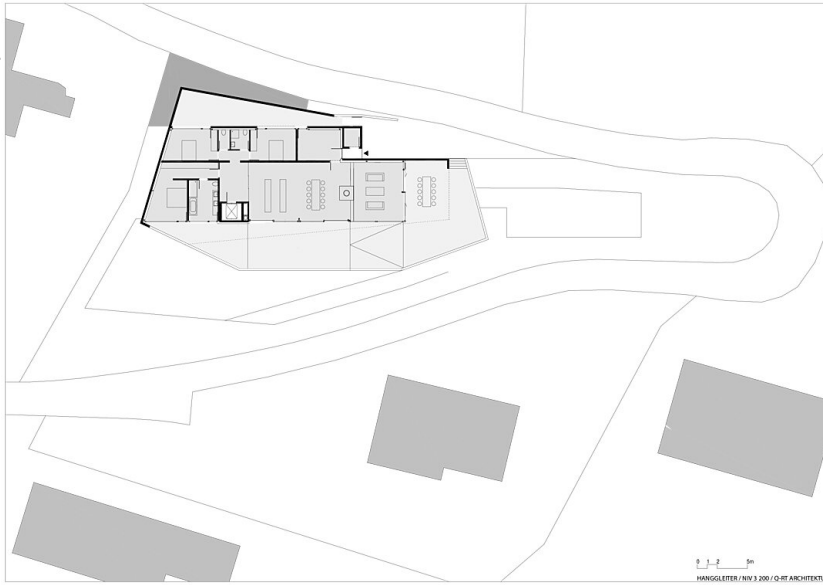
Niveau 0



Niveau 1

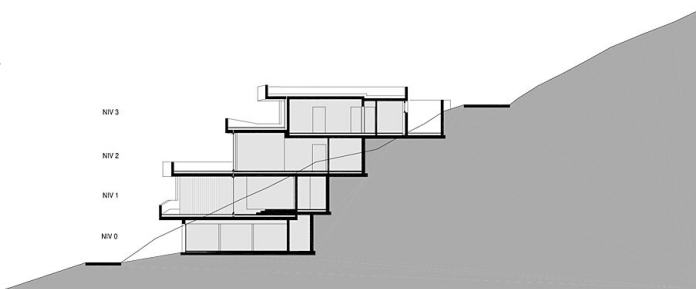


Niveau 2

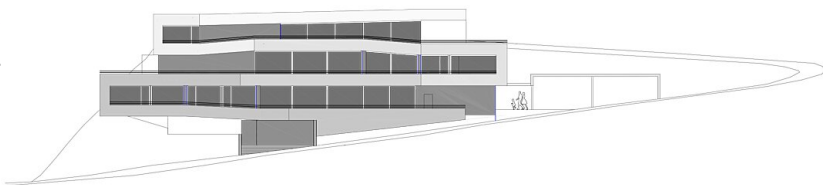


Hanggleiter

Niveau 3



Schnitt quer



Ansicht Westen